



European Expert Network
on Economics of Education

Coronabedingte Lerndefizite bei benachteiligten Kindern und deren sozioökonomische Folgen

Kurzdossier von NESET und EENEE

Bildungspolitik und Bildungsakteure auf nationaler und europäischer Ebene wollen verstehen, wie die Coronakrise den Lernfortschritt benachteiligter Kinder beeinflusst hat und wie die Bildungsungleichheit, die sich durch die Pandemie verschärft hat, in den kommenden Jahren bekämpft und verringert werden kann. Dieser Bericht zeigt, dass sich die Lücke zwischen dem Lernfortschritt benachteiligter Kinder und dem ihrer Altersgenossen derzeit vergrößert, und erläutert die potenziellen Auswirkungen dieses Lerndefizits auf ihre künftigen sozialen und wirtschaftlichen Chancen. Aus diesen Ergebnissen leitet der Bericht kurz- und mittelfristige Empfehlungen, wie diese Störungen des Lernprozesses ausgeglichen werden können, sowie langfristige Empfehlungen zur Minderung der künftigen sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit ab.

AUTOR_INNEN

Claudia KOEHLER

George PSACHAROPOULOS

Loes VAN DER GRAAF

PEER REVIEW:

Dragana AVRAMOV

Miroslav BEBLAVY

Ramon FLECHA

PROJEKTKOORDINATORIN:

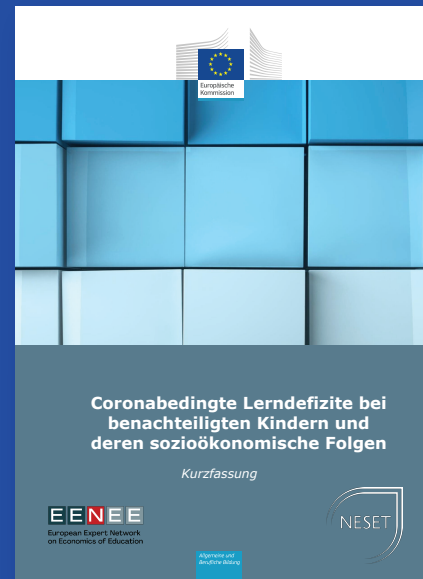
Loes VAN DER GRAAF

REDAKTION:

James NIXON



Dieses Dokument wurde für die Europäische Kommission vorbereitet, aber es spiegelt nur die Ansichten der Autoren wider, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



ÜBER NESET

NESET ist ein Netzwerk von Experten, die sich mit der sozialen Dimension der allgemeinen und beruflichen Bildung beschäftigen. Die Generaldirektion für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission initiierte die Gründung des Netzwerks als Nachfolger der Netzwerke NESSE (2007-2010), NESET (2011-2014) und NESET II (2015-2018). Für die Verwaltung des Netzwerks NESET ist das Public Policy and Management Institute (PPMI) verantwortlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: info-neset@ppmi.it.



ÜBER EENEE

Das EENEE ist ein Netzwerk von Expertinnen und Experten, die sich mit den ökonomischen Aspekte der allgemeinen und beruflichen Bildung beschäftigen. Das EENEE wurde aufgrund einer Initiative der Generaldirektion für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission gegründet und wird vom Programm Erasmus+ finanziert. Für die Koordination des Netzwerks EENEE ist das PPMI verantwortlich.

Weitere Informationen über EENEE und seine Produkte finden sich auf der Website des Netzwerks: www.eenee.eu.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: eenee@ppmi.it.



Hintergrund

Im ersten Jahr der Coronapandemie wurde der Schulbetrieb in ganz Europa plötzlich und ohne Vorwarnung ganz oder teilweise ausgesetzt und durch Distanzunterricht ersetzt. Obwohl es bereits Ansätze zur Digitalisierung der Bildung und zum Einsatz digitaler Hilfsmittel gab, zeigte die Pandemie, dass Lehrpläne, Didaktik und die Kompetenzen der Bildungsakteure auf diese plötzliche, nicht geplante und vollständige Umstellung nur unzureichend vorbereitet waren.



Wichtige Ergebnisse

Wie die Studie zeigt, waren besonders drei benachteiligte Gruppen unverhältnismäßig stark von Störungen des Lernprozesses im ersten Jahr der Coronapandemie betroffen.



Bestimmte technische Merkmale und Werkzeuge bestehender Bildungsplattformen können dazu führen, dass diese von **Kindern mit Behinderungen und sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nicht genutzt werden können**. Weil sich die Arbeitsbelastung von Lehrer*innen in der Pandemie erhöht hat, konnten Kinder mit Förderbedarf oft nicht ausreichend persönlich betreut werden.



Der wichtigste Gefährdungsfaktor **für gefährdete Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status** war die ungenügende Unterstützung zu Hause (d. h. direkt durch fehlenden Hilfe beim Lernen oder indirekt durch fehlende Lernressourcen oder Rückzugsräume aufgrund des persönlichen und akademischen Hintergrunds der Eltern).



Kinder mit Migrationshintergrund hatten häufig Probleme, Online-Lernplattformen zu nutzen, weil ihre technologische Kompetenz begrenzt war und/oder sie keinen Zugang zu entsprechenden Geräten und dem Internet hatten. Besonders stark von diesen Hindernissen betroffen waren Geflüchtete in Aufnahmezentren oder ohne feste Bleibe und Lernende aus der Gruppe der Roma. Die verfügbaren virtuellen Unterrichtsangebote sind für Nichtmuttersprachler und ihre Eltern oft wenig geeignet.

Lücken im Lernfortschritt können sich langfristig auf das weitere Leben der betroffenen Kinder auswirken. Wirtschaftlich beeinträchtigen Lerndefizite das künftige Einkommen, berufliche Chancen und ganz allgemein die Position auf dem Arbeitsmarkt. Die Erfahrungen während der Schulschließungen haben aber noch weitere negative Folgen, die auch ihre **Lebensqualität** und den **gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden**. Insbesondere wurde ein Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und Gesundheit, bürgerschaftlicher Teilhabe und sozialer Mobilität festgestellt.

Regierungen und Bildungsakteure sollte deshalb mit einer Kombination aus kurz- und langfristigen Maßnahmen versuchen, diese Defizite und Lernverluste und die langfristigen sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie möglichst gering zu halten.

Court et moyen terme

Die sich vergrößernden Differenzen im Lernfortschritt sollten genau analysiert werden.

Gemeinsam mit Lehrkräften, anderen schulischen Fachkräften und relevanten Interessenträgern sollte ermittelt werden, welche Ansätze jeweils am besten geeignet sind, um die verschiedenen Zielgruppen beim Nachholen von Lernfortschritten zu unterstützen.

Es sollten Mechanismen entwickelt werden, die Lehrkräfte, Eltern und andere Akteure dabei unterstützen, benachteiligten Kindern individuelle Hilfe anzubieten.

Akteure aus der Politik und aus dem Bildungswesen sollten die Gelegenheit bekommen, die Erfahrungen aus der Krise gemeinsam auszuwerten und auf dieser Grundlage Pläne und Strategien für Bildungsrisiken zu entwickeln.

Lehrkräften, Lernenden und Eltern sollten regelmäßig die digitalen Kompetenzen vermittelt werden, die sie für einen erfolgreichen Distanzunterricht brauchen.

Die in diesem Bericht identifizierten Risikofaktoren, die außerhalb der Schule liegen und den Bildungserfolg beeinträchtigen können, z. B. die Lebensbedingungen von Migranten, Geflüchteten, Minderheiten und benachteiligten Lernenden sollten, unter anderem durch eine bessere Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten, gezielt angegangen werden.

Long terme

Die Strategien für lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung sollten unter Berücksichtigung der aktuellen Bildungsdefizite überprüft werden.

Es sollten weitere Angebote zum lebenslangen Lernen und zur Erwachsenenbildung bereitgestellt werden, mit denen die Lernlücken in den nächsten Jahrzehnten geschlossen werden können.

Bildungsträger, Unternehmen und die Träger beruflicher Bildung sollten gemeinsame Strategien entwickeln, die jungen Menschen beim Übergang an die Hochschule oder die berufliche Bildung unterstützen.

Es sollte detailliert analysiert werden, welche Verbesserungen, bewährten Verfahren und Resilienzfaktoren sich während der Schulschließungen entwickelt haben. Dazu gehören zum Beispiel selbständige Lernstrategien, mehr Zeit für die Familie oder neue Ansätze beim internetgestützten Lernen.

Bildungsträger und Regierungen sollten sich stärker auf die Vermittlung und Anerkennung von Fähigkeiten und kurzfristige Lernangebote konzentrieren. Es ist wichtig, auch die Begabungen von Kindern und jungen Erwachsenen anzuerkennen, die nicht zum schulischen

Die Kooperation unterschiedlicher Ebenen – kommunal, regional, national und international – sollte verstärkt werden, insbesondere beim Austausch bewährter Verfahren, bei der Bereitschaft für und Anpassung an neue Bedingungen und bei der Entwicklung langfristiger Strategien für inklusive Lern- und Unterrichtsmodelle.

Der vollständige Bericht und Kurzfassungen in Englisch, Französisch und Deutsch sind kostenlos auf der Website www.nesetweb.eu erhältlich. Um den Bericht zu lesen, können Sie auch den QR-Code auf dem Titelblatt mit der Kamera ihres Smartphones scannen oder folgenden Kurzlink in Ihren Webbrowser eingeben: bit.ly/neset-covid-19-impact.